

Kopiergeld???

Beitrag von „alem2“ vom 9. September 2010 11:31

Hallo,

ich habe für mein 1. Schuljahr 1500 Kopien als Guthaben bekommen. Dieses Guthaben muss mindestens für das 1. Halbjahr reichen, eher für das ganze Schuljahr. Ich unterrichte Deutsch, Mathe für 26 Kinder und in zwei Klassen mit insgesamt 60 Kindern Sachunterricht, Lehrwerke haben wir nicht, nur eine Fibel, in die nichts hineingeschrieben werden darf.

Vielleicht halten mich einige für verschwenderisch, aber das Kopierguthaben reicht niemals, auch wenn ich schon viel auf leeren Blättern,, in Hefte etc. malen und schreiben lasse.

Was kann ich tun? Mehr Kopien bekomme ich nicht, abe Kopiergeld einsammeln darf ich auch nicht.

Wie ist das woanders geregelt?

Alles aus eigener Tasche zahlen?

LG Alema

Beitrag von „Friesin“ vom 9. September 2010 11:40

an 2 Schulen in Nds musste ich mit 500 Kopien auskommen. Allerdings durfte in geringem Maße Kopiergeld eingesammelt werden. Der Rest ging aus der eigenen Tasche (Quittung aufbewahren und bei der Steuer einreichen)

Beitrag von „annasun“ vom 9. September 2010 11:48

Wenn ich mal kurz rechne:

1500/19 Wochen = ca. 79 Kopien pro Woche

79/26 = 3 Kopien pro Kind pro Woche (!!!????!!!)

Das ist ja wohl ein Scherz! Noch dazu in der 1. Klasse! Noch dazu ohne Bücher???

Vielleicht kannst Du das nochmal ansprechen, dich mit Kollegen zusammentun und diese Rechnung freundlich vorbringen?

Bin entsetzt! Wir bekommen auch immer den Vortrag, nicht soviel zu kopieren, erhalten auch kein Verbrauchsmaterial etc, aber sowas...

Ansonsten frag wegen der Erlaubnis [Kopiergeld](#) einsammeln zu dürfen oder ob denn noch Bücher bestellt werden oder wie Du sonst Unterricht halten sollst...

Viel Erfolg

Gruß

Anna

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 9. September 2010 13:43

3 Kopien pro Schüler pro Woche? und das, wo man ja auch angehalten wird, möglichst offen etc. zu unterrichten.

kopfschüttel

Bei uns wird zwar auch leicht ... gemosert, wenn wir zu viel Papier verbrauchen und Papier nachbestellt werden muss, aber eine 1500-Blätter-Sperre gibt es nicht.

Die Kopierkonten sind auf 100.000 Blätter eingestellt, also quasi im Sinne von "unendlich".

Bei massivem Verbrauch könnte ich allerdings kontrollieren, wer wie viel kopiert hat.

kl. gr. Frosch

Beitrag von „silke111“ vom 9. September 2010 14:47

meine schule sammelt von allen eltern 8€ [kopiergeld](#) pro jahr ein.

d.h. ich komme bei einer klasse mit 25 kids auf 200€. eine kopierkarte für 500 kopien entspricht einem wert von 5€. einen teil des kopiergeldes geht zwar für bürokopien weg, aber mir ich bekomme im jahr bestimmt 12-18 kopierkarten, viell. sogar mehr. ich hole mir immer bei bedarf eine. manchmal ist mein kontingent vor schuljahresende aufgebraucht, dann hole ich noch 2-3 karten durch die klassenkasse. eine kopie kostet umgerechnet 1 cent und da die eltern extra 8€ [kopiergeld](#) zahlen, kann ich auch relativ viel kopieren.

müssen die eltern deiner schule denn auch [kopiergeld](#) abgeben??

oder wird das einfach für andere zwecke verwendet?

Beitrag von „Melosine“ vom 9. September 2010 15:17

Ich bin nun auch zum ersten Mal so richtig in der Lage, kein ausreichendes Kopierkontingent zur Verfügung zu haben. Vorab: 1500 Kopien sind auch mit Lehrwerk lachhaft in der Grundschule! Ohne entsprechende Arbeits- und Übungshefte geht das gar nicht! Frag doch mal, wie du da unterrichten sollst. Am Besten, die Kinder bringen ihre Schiefertafeln wieder mit!

Bei uns an der Schule wird es so geregelt, dass am Schuljahresanfang [Kopiergele](#) und Klassenkasse eingesammelt wird. Dann liegt es an jedem selbst, wie viel Geld er für Kopien ausgibt. Ich finde es aber immer noch zu wenig, da gar kein Grundstock an Kopien gegeben ist und das Kopieren vergleichsweise teuer ist. Bin nun dazu übergegangen, die meisten ABs mit meinem Laserdrucker auszudrucken. Im Internet gibt's billiges Papier und günstigen Toner - das rechnet sich, wenn man viel kopiert! Ich erstelle gerne kleine Heftchen für die Kinder, arbeite viel mit Werkstätten und differenzierten Texten. Das braucht einfach Kopien, obwohl ich schon sehr viele ABs laminiert habe (auch eine Methode um Kopien zu sparen).

Also, wenn du Klassenlehrer bist, kannst du da nicht Geld für Kopien einsammeln? An meiner Schule ist das Haushaltseinkommen eher unterdurchschnittlich, aber beschwert hat sich noch keiner.

Wie gesagt: mit 1500 Kopien ist in der 1. Klasse eigentlich nicht auszukommen.

Gruß
Melo

Beitrag von „*Eichhoernchen*“ vom 9. September 2010 16:08

Wenn Du kein [Kopiergele](#) einsammeln darfst, darfst Du dann Verbauchsmaterialien über die Eltern kaufen lassen? Zumindest ein Druckschriftlehrgang oder so?

An unserer Schule haben wir sogar die Möglichkeit über die Stadt Dinge drucken zu lassen. Dort haben wir auch ein Kontingent und ABs die man nicht sofort braucht lasse ich da drucken. Vielleicht geht das an anderen Schulen in anderen Städten auch? Einfach mal nachfragen. Wusste ich vorher auch nicht.

Beitrag von „angel3000“ vom 9. September 2010 16:17

Hello!

Also wir bekommen von der Stadt ein Kopierkontingent zur Verfügung. Da dies allerdings nicht gerade groß ist und nicht reicht, handhaben wir es so, dass einfach jeder Schüler 5€ pro Schuljahr für Kopien bezahlen muss. So kann dann jeder Lehrer so viel kopieren wie er will. Jeder hat beim Kopierer seinen Code, d.h. man könnte gegebenenfalls auch nachschauen, wenn der Kopienverbrauch übertrieben wäre. Allerdings handhaben wir das jetzt schon lange so und bis jetzt hat es immer gepasst!

LG Klaudia

Beitrag von „Mikael“ vom 9. September 2010 17:00

Zitat

Original von alem2

Alles aus eigener Tasche zahlen?

LG Alema

NEIN! NEIN! Und nochmals NEIN!

Sorry, aber alleine die Idee ist sowas von unfprofessionell... In welcher anderen Firma würden die Angestellten die Kopien für die Kunden aus eigener Tasche bezahlen? Und wir reden hier von hunderten, vielleicht sogar von tausenden Kopien.

Die Lösung ist doch ganz einfach: Ist das Karten-Guthaben aufgebraucht, wird nur noch von der Tafel abgeschrieben bzw. diktiert. Der Schulträger will es halt so. Kann man den Eltern der Schüler auch ganz klar so sagen.

Gruß !

Beitrag von „Super-Lion“ vom 9. September 2010 17:04

Vollkommen richtig, Mikael. 

Gruß

Super-Lion, die aber diesbezüglich auch eine super Schule hat.

Bzw. generell ist die Schule echt toll.

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 9. September 2010 17:34

Zitat

Original von alem2

Hallo,

ich habe für mein 1. Schuljahr 1500 Kopien als Guthaben bekommen. Dieses Guthaben muss mindestens für das 1. Halbjahr reichen, eher für das ganze Schuljahr. Ich unterrichte Deutsch, Mathe für 26 Kinder und in zwei Klassen mit insgesamt 60 Kindern Sachunterricht, Lehrwerke haben wir nicht, nur eine Fibel, in die nichts hineingeschrieben werden darf.

Vielleicht halten mich einige für verschwenderisch, aber das Kopierguthaben reicht niemals, auch wenn ich schon viel auf leeren Blättern,, in Hefte etc. malen und schreiben lasse.

Was kann ich tun? Mehr Kopien bekomme ich nicht, aber Kopiergeld einsammeln darf ich auch nicht.

Wie ist das woanders geregelt?

Alles aus eigener Tasche zahlen?

LG Alema

Alles anzeigen

Grundsätzlich bist du nicht dafür zuständig, alles aus eigener Tasche zu bezahlen!!!

Andererseits finde ich es nicht sehr sinnvoll, im Unterricht einer ersten Klasse fast nur mit Kopien zu arbeiten. Sowohl für Kinder als auch Eltern ist so ein Papierwust sehr unübersichtlich.

Ich habe letztes Schuljahr auch eine erste Klasse gehabt, auch wir haben ohne Fibel oder SU Material gearbeitet. Geholfen hat und jedoch, dass wir Arbeitshefte von den Eltern anschaffen ließen. Es gibt beispielsweise gute Schreiblehrgänge (Jahndorf), Buchstabenhefte usw. Die Elternschaft war eigentlich sogar ganz froh, Hefte statt Blattsammlungen zu haben. Wir haben auch vieles (auf Schulkosten!) laminiert und setzten diese Materialien in freien Unterrichtsphasen ein.

Weiterhin würde ich zudem überlegen, ob gerade Lehrern, die Fachunterricht in "kopierintensiven" Fächern, wie SU oder Musik, nicht ein zusätzliches Kontingent zugestanden wird. Das wäre ein Punkt für die nächste Lehrerkonferenz.

Beitrag von „Liselotte“ vom 9. September 2010 18:09

Zitat

Original von Mikael

NEIN! NEIN! Und nochmals NEIN!

Sorry, aber alleine die Idee ist sowas von unfprofessionell... In welcher anderen Firma würden die Angestellten die Kopien für die Kunden aus eigener Tasche bezahlen? Und wir reden hier von hunderten, vielleicht sogar von tausenden Kopien.

Die Lösung ist doch ganz einfach: Ist das Karten-Guthaben aufgebraucht, wird nur noch von der Tafel abgeschrieben bzw. diktiert. Der Schulträger will es halt so. Kann man den Eltern der Schüler auch ganz klar so sagen.

Gruß !

Du bimmst mir die Worte aus dem Mund. Ich fühle mich manchmal schon fast schlecht, wenn ich sage, dass ich das überhaupt nicht einsehe, sowas aus der eigenen Tasche zu zahlen, weil es offensichtlich viele als selbstverständlich ansehen. Aber mal ehrlich? Wie komme ich denn bitte dazu? Ich gebe doch nicht mein Geld aus um anständig meine Arbeit machen zu können (und schiebe nebenbei mal schnell meine eigenen Laminierfolen durch mein eigenes Laminiergerät... ;))! Nein, irgendwo ist einfach eine Grenze!

Beitrag von „cubanita1“ vom 9. September 2010 18:25

Also mal abgesehen davon, dass die Vorschreiber Recht haben, wenn sie sagen, wenn alle dann alle, als Beispiel: ich hab 5 Bio und Phy-Klassen, keine Arbeitshefte und 1000 Kopien für ein Schuljahr ...

Aber zum eigentlichen Thema: Ich hab in meiner Klasse im letzten Schuljahr immer mal Eltern, die es angeboten hatten etwas mitgegeben und die brachten das dann in Klassensatzstärke wieder mit. Die haben es gern gemacht und ich hatte dieses Problem nicht mehr. Nur so als Tipp.

Beitrag von „Bibo“ vom 9. September 2010 18:39

Zitat

Original von cubanita1:

Ich hab in meiner Klasse im letzten Schuljahr immer mal Eltern, die es angeboten hatten etwas mitgegeben und die brachten das dann in Klassensatzstärke wieder mit. Die haben es gern gemacht und ich hatte dieses Problem nicht mehr. Nur so als Tipp.

So nett das von den Eltern ja wirklich ist, löst es aber nicht das eigentliche Problem. Es wird von uns Lehrern eine bestimmte Arbeitsweise verlangt und es werden uns aber nicht die entsprechenden Rahmenbedingungen geboten. Die zuständigen Stellen sparen sich das Geld und können sich trotzdem auf die Schulter klopfen, weil ja alles gut klappt.

Bibo

Beitrag von „pinacolada“ vom 9. September 2010 20:23

alem, das kann doch nicht sein?

Was macht ihr denn mit dem ganzen Budget für Schulbücher, wenn ihr GAR KEIN (?) Material für die Kinder dafür kauft?

Lies mal hier im Grunschul-Board:

[WER bezahlt bei Euch die ÜBUNGSHEFTE/ARBEITSHEFTE?](#)

Ist diese Regelung schon immer so oder bist du neu an der Schule?

Was sagen denn die Kolleginnen?

Was macht eure Schulleitung für Vorschläge, wie ihr euren Unterricht gestalten sollt?

Lasst euch bitte nicht so abspeisen oder gar dazu verleiten, irgendwelche Kopien selbst zu bezahlen (ich kaufe auch viel für die Schule, aber da hört es doch wohl wirklich auf!!!)!

LG pinacolada

Beitrag von „patti“ vom 9. September 2010 20:54

Ich sammle pro Schuljahr 25 Euro von jedem Kind für die Klassenkasse ein. Das geht für Bastelkram, vor allem aber für die Kopien drauf (wir haben an der Schule Kopierkarten, jede Kopie kostet 2 cent) und reicht immer gerade so eben. Zusätzlich kaufen die Eltern Arbeitshefte für die Fächer. Puh, ich fühle mich nun wie im Paradies (und dachte, das wäre überall ähnlich geregelt...)!

Beitrag von „alem2“ vom 9. September 2010 21:08

Hallo,

also nun muss ich mal ganz dringend nachfragen:

Bei uns in der Konferenz hieß es, dass das Elternbudget nur so und so viel € für Schulbücher, -hefte sein darf. Sie haben das ausgegeben für einen Schreibschriftlehrgang (zum Ende des 1. Schuljahres) und das Heft Zauberlehrling 1 (das bedarf aber unbedingt Ergänzung und reicht allein niemals).

Zusätzliches Einsammeln von Geld für Kopien oder Arbeitsheft sei rechtlich strikt verboten, selbst wenn die Eltern zustimmen würden. Gilt das nur in NRW? Schlucken die Eltern in euren Klassen das Einsammeln von Kopiergegeld einfach? Gibt es keine Proteste?

Meine Kollegin hat sich nun bei ebay einen eigenen Kopierer ersteigert, was ich aber eigentlich nicht nachmachen will.

Eine Mutter aus meiner Klasse kann ab und zu Kopien machen, aber niemals regelmäßig, eher mal einen Elternbrief in Klassenstärke.

LG Alema, die bestimmt keine Kopierflut machen will, aber ganz ohne geht es eben nicht.

Beitrag von „cubanita1“ vom 9. September 2010 21:23

Also, in Brandenburg ist es laut Schulgesetz so, dass die Eltern einen Elternanteil bestreiten müssen, der - so ich mich recht entsinne Klasse 1 bis 4 12€ und 5,6 wohl 25€ ist. Zusätzlich dazu gibt es einen Schulträgeranteil von 18€ pro Nase für Kl1-4. bei den anderen weiß ich es jetzt nicht, kann man ja nachlesen. D.h. es stehen pro Kind pro Schuljahr 30€ zur Verfügung. Davon sollen nur Lehrbücher, Atlanten, Nachschlagewerke etc. gekauft werden. Was vom Elternanteil bestritten wird, geht in Eigentum des Kindes über.

Es würde also bedeuten, dass die Schule eigentlich für zumindest 18€ Schulträgeranteil Bücher kaufen MUSS. Verbrauchsmaterial gehört da gar nicht hinein, egal ob Bastelzeug, Arbeitshefte etc....

Arbeitshefte, die ja Schülereigentum werden sollen zusätzlich von Eltern getragen werden, daher soll die Schule sehr verantwortlich mit den Bücherzetteln, die ausgegeben werden umgehen, um Eltern nicht über Gebühr zu belasten....

<http://www.mbj.s.brandenburg.de/cms/detail.php/5lbm1.c.60835.de>

unter Lernmittelfreiheit kann man Details erfahren

Soweit die Theorie, ich weiß dass viele Schulen hier es nicht rechtlich korrekt handhaben, wie auch immer und warum auch immer.

Zum Thema Kopien aus Elternhand ist es sicher richtig, dass das Problem nicht gelöst wird und der Dienstherr sich die Hände reibt und trotzdem stehen die Eltern in diesem Moment in der Schule und möchten eine ordentliche Beschulung und wollen nicht höhere Politik betreiben, die dann in 5 Jahren greift, wenn es ihr Kind nicht mehr betrifft. Ihr habt alle Recht mit diesen grundfesten Argumenten, aber dann sollten wir es vielleicht an anderer Stellen anpacken (auch wenn sich darauf ja die Politiker immer ausruhen, dass wir den Kindern und Eltern ja nicht schaden wollen, weil die ja die Politik nicht machen ...)

Wenn sie -die Eltern - es dann so wollen nehme ich es gern an.

Beitrag von „SunnyGS“ vom 9. September 2010 22:46

Ich bin an einer sächsischen GS und wir dürfen pro Schuljahr 5 Euro Kopiergegeld einsammeln. Verwende ich in einem Fach kein Arbeitsheft (bei mir in SU der Fall), darf ich jeweils weitere 5 Euro einsammeln.

Ich habe also 10 Euro pro Jahr pro Schüler zur Verfügung und wenn ich mich nicht irre, kostet uns eine Kopie 3 Cent. Macht also 333 Kopien pro Kind pro Schuljahr, also knappe 10 pro Woche. Damit kommt man hin, selbst wenn man recht viel über Angebote in Form von Kopien macht.

LG
Sunny

Beitrag von „rudolf49“ vom 9. September 2010 22:52

[alem](#): Na dann herzlichen Glückwunsch deiner Kollegin für das ebay-"Schnäppchen", hat sie sich auch über die Folgekosten (Wartung, Reparaturen, Ersatzteile ...) informiert? Ist ja fast wie beim Auto: Die tatsächlichen Kosten bestehen ja auch nicht nur aus denen für Sprit!

Beitrag von „Melosine“ vom 10. September 2010 07:28

Das ist ja alles richtig, aber was nützt es mir, wenn ich keinen anständigen Unterricht machen kann? Klar kann ich bockig reagieren. Mir doch egal, lernen die Kinder eben wie vor 50 Jahren - wenn ich keine Mittel zur Verfügung gestellt bekomme...

Andererseits muss man vielleicht abwägen, was leistbar ist und was nicht. Ich mache Ausdrucke für die Schüler bei mir zu Hause. Das lasse ich mir aber auch bezahlen. Klar bestehen Folgekosten für die Druckerwartung und eventuelle Reparaturen. Das nehme ich in Kauf.

Ich laminiere auf meine Kosten. Zähneknirschend, das gebe ich zu, aber immerhin gehören mir die Sachen ja auch langfristig. Macht eine Klasse Laminiertes kaputt, entnehme ich einen Anteil aus der Klassenkasse.

Ich gebe auch viel Geld aus für Fachliteratur und andere Materialien. Mir würde mein Unterricht nicht genügen und keinen Spaß machen, wenn ich die Kinder nur von der Tafel [abschreiben](#) lassen würde. Zumal man das mal mit Erstklässlern probiert haben muss, bevor man diesen Rat erteilt! 😕

Mich nervt es auch oft, dass man um jeden Cent kämpfen muss, aber bevor ich mit meiner Arbeit unzufrieden bin, versuche ich einen vertretbaren Mittelweg zu finden.

Gruß

Melo

Beitrag von „annasun“ vom 10. September 2010 08:39

Zitat

Original von Melosine

Das ist ja alles richtig, aber was nützt es mir, wenn ich keinen anständigen Unterricht machen kann? Klar kann ich bockig reagieren. Mir doch egal, lernen die Kinder eben

wie vor 50 Jahren - wenn ich keine Mittel zur Verfügung gestellt bekomme...

Ja aber nur so erreichen wir etwas. Leider.

Die Eltern müssen auf die Barrikaden gehen bei sowas! Wir können doch nicht immer alles "lösen" und schön still halten, dann ändert sich nie etwas.

Es ist nicht meine Schuld, wenn ich keine Mittel zum Kopieren habe. Ich muss das Problem nicht lösen, sondern mein Dienstherr!

Zitat

Original von Melosine

aber bevor ich mit meiner Arbeit unzufrieden bin, versuche ich einen vertretbaren Mittelweg zu finden

Darauf baut die Regierung! Dass den Lehrern irgendwann alles schön zu blöd wird und sie sich selbst helfen und zahlen...Moralisch-seelischen Druck würde ich das nennen!

Gruß

Anna

Beitrag von „Melosine“ vom 10. September 2010 08:56

Ich hab ja nichts von "schön stillhalten" geschrieben. Vielleicht liest du noch mal genau. Es ging mir um vertretbare Kompromisse, denn ich selber will auch noch zufrieden in meinem Job sein. Und da nützen mir revolutionäre Phrasen erstmal wenig.

Worauf die Regierung baut, weiß ich nicht. Unsere Verbundsgemeinde ist jedenfalls pleite. Entsprechend wenig Geld bekommen die Schulen. Ich zahle so wenig wie möglich aus eigener Tasche, sehe aber bestimmte Anschaffungen als notwenig für die Qualität meines Unterrichts an. Ansonsten nehme ich die Eltern durchaus in die Verantwortung. Sie müssen eben Kopier- und Bastelgeld zahlen.

Ungerecht ist natürlich, dass an anderen Schulen so viel Geld da ist, dass zig Werkstätten, Material, etc. angeschafft werden kann, während andere Gemeinden kein Geld haben.

Beitrag von „annasun“ vom 10. September 2010 09:20

Ich kaufe auch Bücher , Kopiervorlagen etc., aber wenn man kein Kopiergegeld mehr bekommt, hört mein Verständnis und meine Kooperation auf! Irgandwann muss ich noch die Tafel montieren und bezahlen...

Gruß
Anna

Beitrag von „cubanita1“ vom 10. September 2010 13:38

Zitat

Original von Melosine

Das ist ja alles richtig, aber was nützt es mir, wenn ich keinen anständigen Unterricht machen kann? Klar kann ich bockig reagieren. Mir doch egal, lernen die Kinder eben wie vor 50 Jahren - wenn ich keine Mittel zur Verfügung gestellt bekomme...

Andererseits muss man vielleicht abwägen, was leistbar ist und was nicht. Ich mache Ausdrucke für die Schüler bei mir zu Hause. Das lasse ich mir aber auch bezahlen. Klar bestehen Folgekosten für die Druckerwartung und eventuelle Reparaturen. Das nehme ich in Kauf.

Ich laminiere auf meine Kosten. Zähneknirschend, das gebe ich zu, aber immerhin gehören mir die Sachen ja auch langfristig. Macht eine Klasse Laminiertes kaputt, entnehme ich einen Anteil aus der Klassenkasse.

Ich gebe auch viel Geld aus für Fachliteratur und andere Materialien. Mir würde mein Unterricht nicht genügen und keinen Spaß machen, wenn ich die Kinder nur von der Tafel abschreiben lassen würde. Zumal man das mal mit Erstklässlern probiert haben muss, bevor man diesen Rat erteilt! 😕

Mich nervt es auch oft, dass man um jeden Cent kämpfen muss, aber bevor ich mit meiner Arbeit unzufrieden bin, versuche ich einen vertretbaren Mittelweg zu finden.

Gruß
Melo

Danke, du sprichst mir aus der Seele. Wir wissen alle um die Misere und trotzdem möchte ich berufliche Zufriedenheit für meine Seele, dafür investiere ich halt auch - zähneknirschend zwar aber nu ...

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 10. September 2010 13:42

Zitat

Original von alem2

Hallo,

also nun muss ich mal ganz dringend nachfragen:

Bei uns in der Konferenz hieß es, dass das Elternbudget nur so und so viel € für Schulbücher, -hefte sein darf. Sie haben das ausgegeben für einen Schreibschriftlehrgang (zum Ende des 1. Schuljahres) und das Heft Zauberlehrling 1 (das bedarf aber unbedingt Ergänzung und reicht allein niemals).

Zusätzliches Einsammeln von Geld für Kopien oder Arbeitsheft sei rechtlich strikt verboten, selbst wenn die Eltern zustimmen würden. Gilt das nur in NRW?

????

Ich komme auch aus NRW, bin allerdings nur Grundschullehrerin ohne juristische Nebenausbildung, aber das Schulgesetz und die Ausbildungsordnung habe ich auch gelesen.

Richtig ist, dass im Rahmen der Lernmittelfreiheit ein Drittel der Kosten (13 Euro) für Lernmittel von den Eltern aufgebracht wird. Der Knackpunkt dabei ist allerdings, ob sogenanntes Verbrauchsmaterial, z.B. Arbeitshefte, Schreiblehrgänge usw. überhaupt in diesen Bereich hineingerechnet werden dürfen. Der Schulträger "meiner" Schule zählt dies gnadenlos zum Verbrauchsmaterial und die Eltern haben solche Sachen zusätzlich anzuschaffen. Der Schulträger der Schule meines Sohnes sieht das nicht so eng, da werden in diesen Betrag von 13€ auch Arbeitshefte u.ä. hineingerechnet. Aber auch hier überschreiten wir den Beitrag meistens.

Zum Einsammeln von Kopiergegeld:

Es mag sein, dass es der Schule nicht gestattet ist, diese Gelder selbst einzusammeln, es ist aber ohne weiteres möglich, dies über die Schulpflegschaft, die dann auch die Aufsicht über das Konto hat, abzuwickeln. Natürlich kann niemand gezwungen werden, diesen Beitrag zu zahlen, aber schließlich kann man die Verwendung des Geldes auch gut begründen.

Vielleicht habe ich aber auch die Finessen des NRW Schulgesetzes noch nicht erfasst, aber bevor ich soviel selber bezahlen würde, ließe ich mir die entscheidenden Stellen von meiner Schulleitung zeigen und erläutern.

Beitrag von „Talida“ vom 10. September 2010 14:16

Wir haben ein Kopierkontingent, das die Schule mit Zuschuss der Stadt zahlt. Alles, was darüber hinaus geht, muss die jeweilige Klassenpflegschaft zahlen. Das erkläre ich den Eltern zu Schuljahresbeginn und wir entscheiden dann gemeinsam, ob wir das über die Klassenkasse laufen lassen oder ich separat einsammeln soll. Die Klassenkasse lasse ich ein Elternteil verwalten.

Der Materialanteil von 13€ ist ein Witz! Wir haben jedes Jahr als Tagesordnungspunkt der Schulpflegschaftssitzung: Genehmigung der Überschreitung des Elternbeitrags. Wir versuchen mit ca. 25€ hinzukommen, bestellen davon die Übungshefte für Deutsch, Mathe, Englisch und wenn noch etwas übrig bleibt den Schreibschriftlehrgang o.ä.

Die Schule hat ein Bücherbudget von dem die Schulbücher gekauft werden. Diese sind dann zur Ausleihe und es darf nicht hineingeschrieben werden. Für die Klassen 1 und 2 sparen wir über den Förderverein einen Betrag an, von dem die Mathebücher gekauft werden, in die die Kinder dann schreiben dürfen.

Ich bin froh, dass bei uns Förderverein und Schulpflegschaft an diesem Problem mitarbeiten. Der Förderverein springt auch bis zu einem gewissen Betrag für finanziell schwache Familien ein.

Beitrag von „SteffdA“ vom 11. September 2010 12:10

Zitat

Lehrwerke haben wir nicht

Die Anschaffung/Benutzung von entsprechenden Büchern würde ich auf der nächsten Fach- oder Gesamtkonferenz thematisieren!

Alles andere ist hier eigentlich schon gesagt.

Beitrag von „Timm“ vom 11. September 2010 13:39

Zitat

Original von alem2

Hallo,

ich habe für mein 1. Schuljahr 1500 Kopien als Guthaben bekommen. Dieses Guthaben muss mindestens für das 1. Halbjahr reichen, eher für das ganze Schuljahr. Ich unterrichte Deutsch, Mathe für 26 Kinder und in zwei Klassen mit insgesamt 60 Kindern Sachunterricht, Lehrwerke haben wir nicht, nur eine Fibel, in die nichts hineingeschrieben werden darf.

Vielleicht halten mich einige für verschwenderisch, aber das Kopierguthaben reicht niemals, auch wenn ich schon viel auf leeren Blättern,, in Hefte etc. malen und schreiben lasse.

Was kann ich tun? Mehr Kopien bekomme ich nicht, aber [Kopiergeld](#) einsammeln darf ich auch nicht.

Wie ist das woanders geregelt?

Alles aus eigener Tasche zahlen?

LG Alema

Alles anzeigen

Auch in NRW gibt es eine Lernmittelfreiheit:

<http://www.familienratgeber-nrw.de/index.php?id=373>

Für mich stellt sich die Sache recht eindeutig dar: Die Eltern zahlen ihren Eigenanteil und der Schulträger ist verpflichtet, entweder entsprechende Lernmittel oder eben eine geeignete Anzahl von Kopien zur Verfügung zu stellen.

Wenn dir die Schulleitung nicht hilft, würde ich den Elternvertreter zur "Flucht in die Öffentlichkeit" raten. Die Lokalteile diverser Zeitungen nehmen sich solchen Themen gerne an.

Beitrag von „loomasa“ vom 12. September 2010 10:19

Irgendwie werde ich total neidisch, wenn ich das hier so alles lese, 1500 Kopien hätte ich auch gern! 😊

Gut, ich lebe und unterrichte in Bosnien-Herzegowina, unterrichte seit 3 Jahren DaF an einer Grundschule. Ich habe mittlerweile 6 Klassen á 25 Schüler und seit ich da arbeite habe ich nur ein einziges mal einen umfangreichen Test für die 6 Klassen in der Schule kopieren lassen. Mehr geht nicht, man muss sich vor jedem Kopieren eine Genehmigung vom Direktor einholen. Der genehmigt es nur, wenn er es für sinnvoll hält und es nicht zu viele Kopien sind. Denn die Schule hat kein Geld. Nicht mal alle Kinder bekommen kostenlose Schulbücher, höchstens 4 aus jeder Klasse (aus Deutschland früher kenne ich das anders, bei uns haben alle immer Bücher bekommen und sie am Ende des Schuljahres zurück gegeben).

So, das alles führt dazu, dass ich seit eben diesen 3 Jahren alles alleine kopiere, vorbereite, einkaufe...dabei gehen regelmäßig 10-15% meines monatlichen Gehalts drauf (und da ich nur Halbzeit arbeite, ist der sowieso schon so gering, ich komme dieses Jahr vielleicht auf 300 €).

Vielelleicht bin ich ja selbst schuld dran, aber ich möchte den Unterricht so gut wie möglich gestalten (ich habe für jede Unterrichtsstunde viele Arbeitsblätter, Domino-oder Memoryspiele von einer Vorlage etc.)

Manchmal benutze ich auch den Tageslichtprojektor statt dessen und lasse sie [abschreiben](#) - aber der ist mittlerweile auch im Eimer. Ich brauche ja nicht zu erwähnen, dass sich die Schule keinen neuen leisten kann

Beitrag von „annasun“ vom 12. September 2010 13:54

Es ist nicht schön, dass Kinder in anderen Ländern unter schlechten Bedingungen Unterricht bekommen, aber Deinen Beitrag finde ich sehr unpassend.

Man könnte auch schreiben in Entwicklungsländern ist man froh, wenn die Kinder eine alte Hütte mit ein paar Matten auf dem Boden haben!

Sorry, Du wusstest doch wie die Umstände in Bosnien-Herzegowina sind, hoffe ich zumindest. Und bei uns ist es eben schon recht ungewöhnlich so wenig Kopien zu erhalten bzw jetzt auch noch das allernötigste selbst bezahlen zu müssen neben all den anderen Sachen, die man schon zahlt.

Gruß

Anna

Beitrag von „Mikael“ vom 12. September 2010 14:55

In einem Land, in dem **über Nacht** kurzerhand 40 Milliarden Euro an **zusätzlichen** Garantien für eine ehemalige Privat-Bank vom Steuerzahler bereitgestellt werden, die, falls sie fällig werden, dem Äquivalent von ca. 150.000 Kopien pro Schüler entsprechen...

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/unt...716901,00.html>

Die Gesamtsumme der Garantien **für diese eine Bank** beträgt damit 143,5 Milliarden Euro (=540.000 Kopie pro Schüler)

in so einem Land, da weigere ich mich glatt, auch nur eine einzige Kopie von meinem privaten Geld zu bezahlen.

Gruß !

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 12. September 2010 16:08

Mikael, in gewisser Weise hast du ja recht, es sind Steuer-Milliarden.
Aber du weißt schon, dass die 40 Milliarden aus dem Bundeshaushalt kommen. Und du weißt auch, dass die Kopierkosten den Schuletat und dadurch den kommunalen Haushalt belasten, die sowieso schon nicht wissen, wie sie sich stabil halten sollen?

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Mikael“ vom 12. September 2010 16:12

@kfg:
Als Steuerzahler und Arbeitnehmer ist mir das herzlich egal...
Gruß !

Beitrag von „loomasa“ vom 12. September 2010 16:17

Ja, es tut mir Leid wegen dem "unpassenden" Beitrag. Nein, ich wusste nicht, wie es in Bosnien ist, da ich bis zum 14. Lebensjahr in Deutschland gelebt habe. Hier musste man sich eingewöhnen und das habe ich ja mittlerweile - aber dass ich gewusst hätte, wie es hier ist, nein, ganz bestimmt nicht.

Das tut aber jetzt auch nichts zur Sache, ich habe einfach mal drauf losgeschrieben, weil ich nicht weiß, wie das in Deutschland sonst so an den Schulen läuft und der enorme Unterschied hat mich dann eben überrascht und zum schreiben des unpassenden Beitrags gebracht. Das soll aber noch lange nicht heißen, dass ich es befürworte, bei euch die Kopien (oder irgendetwas) alleine zu zahlen.

Beitrag von „Liselotte“ vom 12. September 2010 17:17

Ich fand deinen Beitrag nicht unpassend. Du hast genauso wie andere geschrieben, wie es bei dir an der Schule ist. Dass ich trotz allem nicht einsehe, Kopien von meinem eigenem Geld zu zahlen, ist was ganz anderes.

Beitrag von „Melosine“ vom 12. September 2010 18:04

Ich fand den Beitrag auch nicht unpassend. Mich interessiert schon, wie Schule in anderen Ländern ist. Und es holt einen schon auch auf den Teppich zurück. Allerdings glaube ich, dass sich die Unterrichtsmethoden der beiden Länder doch sehr voneinander unterscheiden. Zur Generation meiner Eltern gab es auch keine Kopien in der Schule. Da haben die Kinder anders gelernt. Ich weiß nur nicht, ob ich dahin zurück will...

Natürlich sagt die Anzahl der Kopien nichts über guten Unterricht aus, aber um differenziert arbeiten zu können, jeden zu fördern, etc. benötige ich eben Material. Dazu gehören auch Kopien.

Es ist ja so, wie Frosch geschrieben hat: die Gemeinden kommen für den Schuletat auf. Und wo kein Geld ist, kann keins ausgegeben werden.

Mikael: wie soll das an der Grundschule laufen? Stelle ich mich vor die Klasse, schreibe etwas an die Tafel und lasse die Kinder abschreiben? Denn ohne Kopien und Arbeitshefte ist ja mehr nicht drin. Das wird lustig... Klar, ich kann die meisten Kinder voll vor die Wand fahren lassen und meine Nerven ruinieren (denn keine Grundschulklasse schreibt gerne und den ganzen Tag ruhig von der Tafel ab), um langfristig vielleicht politisch etwas zu erreichen. Aber ich möchte meinen Beruf halbwegs zufrieden und erfolgreich ausüben. Dafür greife ich nicht zu tief in die eigene Tasche, gehe aber Kompromisse ein.

Es spricht ja nichts dagegen, sich politisch bzw. gewerkschaftlich zu engagieren, um Veränderungen herbeizuführen - im Gegenteil! Ich möchte nur nicht dabei meine beruflichen und persönlichen Überzeugungen völlig über Bord werfen.

Beitrag von „annasun“ vom 12. September 2010 20:39

Zitat

Original von Melosine

wie soll das an der Grundschule laufen? Stelle ich mich vor die Klasse, schreibe etwas

an die Tafel und lasse die Kinder [abschreiben](#)? Denn ohne Kopien und Arbeitshefte ist ja mehr nicht drin. Das wird lustig... .

Genau darum geht doch!!! Wie ich oben bereits geschrieben habe... Es soll ja "lustig" werden, damit die Eltern Druck machen. Wir können doch nicht immer alles ausbaden...

Gruß

Anna

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 12. September 2010 21:31

[loomasa](#)

ich fand deinen Beitrag auch nicht unpassend. Du hast genauso wie alle anderen aufgezählt, wie es bei dir mit dem kopieren ist. Passt doch.

[Mikael](#)

Mag ja sein, dass dir das egal ist, aber in einer Diskussion wirkt es recht lächerlich, wenn du nicht zwischen den Zuständigkeiten unterscheidest. 😊

Wenn du der Stadt sagst "Wir brauchen mehr Geld für Kopien, immerhin wird auch die HRE mit 40 Milliarden unterstützt", werden die nur mit den Schultern zucken und auf ihren Etat zeigen.

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Mikael“ vom 12. September 2010 21:48

Zitat

Original von annasun

Genau darum geht doch!!! Wie ich oben bereits geschrieben habe... Es soll ja "lustig" werden, damit die Eltern Druck machen. Wir können doch nicht immer alles ausbaden...

Gruß

Anna

Und genau deshalb ändert sich ja auch nichts...

Welches Interesse sollte der Staat (und ich unterscheide hier bewusst NICHT zwischen Bund, Land und Kommune) daran haben, die Zustände zu ändern, wenn ein Großteil der Lehrkräfte notfalls in die Privatschatulle greift, denn "die lieben Kleinen dürfen ja nicht darunter leiden", wenn der Staat sein Geld lieber in den Banken oder in Afghanistan versenkt, anstatt die Schulen vernünftig auszustatten.

Gruß !

Beitrag von „Melosine“ vom 13. September 2010 07:19

Zitat

Original von kleiner gruener frosch

Mikael

Mag ja sein, dass dir das egal ist, aber in einer Diskussion wirkt es recht lächerlich, wenn du nicht zwischen den Zuständigkeiten unterscheidest. 😊

Wenn du der Stadt sagst "Wir brauchen mehr Geld für Kopien, immerhin wird auch die HRE mit 40 Milliarden unterstützt", werden die nur mit den Schultern zucken und auf ihren Etat zeigen.

Ebend 😊

Ja, annasun, das Prinzip verstehe ich schon. Ich hab allerdings keine Lust, diese Art von Unterricht zu praktizieren, damit es in 20 Jahren vielleicht mehr Kopiergeld gibt. Zumal es einfach so ist, dass es kein Geld gibt, wenn keins da ist. Ist das so schwer zu verstehen? Der Bund verschleudert Miliarden, aber meine Verbandsgemeinde ist pleite. Deswegen zahle ich trotzdem nicht die Kopien für die Kinder selber, investiere aber vertretbare Summen in meine berufliche Professionalität und Zufriedenheit.

Aber das sagte ich ja bereits 😊

Ich finde es nicht revolutionär, keine Anstrengungen zu unternehmen, damit man seinen Unterricht für die Kinder und sich verbessern und sich stattdessen schmollend darauf zurückzuziehen, dass einem der Staat ja nicht genügend Mittel zur Verfügung stellt. Man kann den Eltern z.B. ganz deutlich machen, was man ohne Kopiergeld noch machen kann, man kann entsprechend mit der SL verhandeln und auch selber etwas beitragen. Und dabei geht es nicht darum, alles aus eigener Tasche zu bezahlen.

Beitrag von „annabel“ vom 13. September 2010 16:27

Kenn dieses leidige Thema auch nur zu gut!

War während des Refs an einer Schule, an der es Kopierkarten gab und wenn die leer waren, konnte man sie von der Klassenkasse wieder aufladen.

An meiner jetzigen Schule hat jeder einen Zahlencode, den man am Kopierer eingeben muss und dann kann der Chef das auch kontrollieren.

Bisher haben wir auch noch keinen Einschränkungen, was das kopieren betrifft. Dennoch hab ich immer ein schlechtes Gewissen, da ich an meiner Schule wohl die meisten Kopien mache (arbeite aber auch viel offen).

Habe in den letzten vier Wochen bestimmt schon 500 Kopien (hab aber auch 25 Schüler) gemacht. Da waren dann aber auch Elternbriefe, Telefonkette und ähnliches dabei.

Oft verkleinere ich die Arbeitsblätter auch so, dass zwei auf eine Seite passen und Sachen, die ich laminieren möchte, kopiere ich zu Hause an meinem 3-in-1-Gerät oder drucke sie aus.

Ich finde das alles aber auch sehr deprimierend. Wir sollen offenen Unterricht machen, differenzieren und auf Individualität achten - doch das Problem mit dem Kopieren steht uns dabei total im Weg.

Bei Stationen geh ich sogar immer mehr dazu über, dass die Kinder Texte abschreiben müssen, um Kopien zu vermeiden. Das kann ja aber auch nicht Sinn der Sache sein.

Beitrag von „SteffdA“ vom 13. September 2010 17:04

Zitat

Mikael Mag ja sein, dass dir das egal ist, aber in einer Diskussion wirkt es recht lächerlich, wenn du nicht zwischen den Zuständigkeiten unterscheidest. Augenzwinkern Wenn du der Stadt sagst "Wir brauchen mehr Geld für Kopien, immerhin wird auch die HRE mit 40 Milliarden unterstützt", werden die nur mit den Schultern zucken und auf ihren Etat zeigen.

Sorry, aber wenn im beim Daimler ein Auto kaufe interessiert mich auch nicht wie die interne Arbeitsteilung dort organisiert ist.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 14. September 2010 01:04

Zitat

Sorry, aber wenn im beim Daimler ein Auto kaufe interessiert mich auch nicht wie die interne Arbeitsteilung dort organisiert ist.

?? Wahrscheinlich liegt es an der fortgeschrittenen Uhrzeit, dass ich die Verbindung von meinem Zitat zu deiner Antwort nicht verstehe. 😊 Oder es liegt an der Klassenfahrt (für die ich übrigens aufgrund von einem kleineren Finanztopf der Schule keinen Cent bezahle. 😊)

kgf

Beitrag von „SteffdA“ vom 14. September 2010 17:13

kleiner gruener frosch

Das bezog sich auf die Zuständigkeiten. Beim Daimler sidndie mir egal, wenn ich dort ein Auto kaufe und beim Staat kann es mir letztlich auch egal sein ob es sich um Steuern oder Abgaben handelt und wie die verteilt werden. Es ist Geld, dass man mir nimmt und über das ich nicht frei verfügen kann, das ist das Entscheidende.

Bei Schulen sehe ich das genau so. Mir ist egal aus welchem Topf das Geld kommt und wie das zwischen Land, Bund und Gemeinde organisiert wird. Wichtig ist allein, ob es da oder nicht da ist. In beiden Fällen muß man für sich die Konsequenzen ziehen.

Grüße
Steffen